

Experimentierfeld Altstadt

Innovationsforscher Jürgen Peters verfasst Maßnahmenliste für ein besseres Lebensumfeld



Eine der Straßen, die durch den Maßnahmenkatalog von Dr. Jürgen Peters eine deutliche Aufwertung erfahren soll: die Ritterstraße. Foto: Stadt

Brandenburg. Deutlich weniger Autos, keine leerstehenden Gebäude mehr, komplett sanierte Straßen und eigene Radfahrspuren, so soll die Altstadt von Brandenburg an der Havel 2028 aussehen - wenn es nach Innovationsforscher Dr. Jürgen Peters geht. In seinem nun vorgestellten Programm „Altstadtleben Brandenburg Havel 2021 - 2018“ zeigt er auf, wie sich der Wandel in den kommenden Jahren vollziehen lässt. Dabei macht er keine neuen Visionen auf, vielmehr hat er sich in fast einjähriger Fleißarbeit die Mühe gemacht, von

den Stadtverordneten bereits beschlossene Konzepte und Leitbilder auszuwerten und die daraus resultierenden Maßnahmen für die Altstadt abzuleiten. So hat er zum Beispiel für die Ritterstraße ein ganzes Paket an Maßnahmen gebündelt: Wenn die Verkehrsbetriebe (VBB) im kommenden Jahr die Straßenbahnhaltestelle in der Ritterstraße barrierefrei umbauen und mit einem Wartehäuschen sowie Sitzgelegenheiten versehen, kann im Zuge der Bauarbeiten gleichzeitig der 2009 gefasste Beschluss zum Einbau von Rad-

spuren aus geschnittenem Pflaster für holperfreies Fahren umgesetzt werden. Gleichzeitig kann der Pilotversuch VeloSchiene gestartet werden. Dabei werden die äußeren Schienenstränge durch Veloschienen ersetzt, die Radfahrern als Querungshilfe dienen. Und auch der 2018 gefasste Beschluss zu festen Radabstellanlagen ließe sich zeitgleich neben dem Altstadt Pub und am Salzhof umsetzen. Ebenfalls aus 2018 gibt es einen Beschluss Gründer bei der Ansiedlung zum Beispiel durch eine zeitlich begrenzte Nutzung leerstehender Laden-

lokale zu unterstützen. Auch das ließe sich in der Ritterstraße sofort umsetzen. Insgesamt umfasst das von Jürgen Peters erstellte Umsetzungskonzept sechs Programmbereiche mit rund 40 Einzelmaßnahmen und 13 großen Umsetzungsprojekten, die Gesamtkosten betragen 7,1 Millionen Euro, der Eigenanteil der Stadt liegt bei 2,4 Millionen Euro. Das komplette Konzept, weitere Informationen und die Möglichkeit sich einzubringen finden sich im Internet unter www.altstadtleben-brandenburg.de (sw)